

Vorlage Nr. I 62/2022		
für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Beantwortung einer Anfrage des Stadtverordneten Jürgewitz zur Entwicklung von Geschwindigkeitsmessungen und Unfallzahlen

A Problem

Der Stadtverordnete Jürgewitz hat in der letzten Ausschusssitzung erfragt, ob durch die Aufstellung der mittlerweile 7 stationären Geschwindigkeitsmessgeräte eine Verringerung der Verkehrsunfälle im Rahmen der Verkehrssicherheit erfolgte.

Eine Beantwortung zur nächsten Ausschusssitzung wurde erbeten.

B Lösung

Das Bürger- und Ordnungsamt und die Ortspolizeibehörde überwachen im Rahmen Ihres gesetzlichen Auftrages die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit im Stadtgebiet.

Eine Überwachung erfolgt sowohl durch die vom Bürger- und Ordnungsamt betriebenen stationären Geschwindigkeitsmessanlagen als auch durch zwei mobile Radaranlagen des Bürger- und Ordnungsamtes sowie seitens der Ortspolizeibehörde einer Anlage mit Lichtschrankensensor und zusätzlich der Laserüberwachung mit Einsatzkräften zum Anhalten der Verkehrsteilnehmer.

Nach den vorliegenden Daten der Bußgeldstelle des Bürger- und Ordnungsamtes liegen für 2021 und dem ersten Halbjahr 2022 die folgenden Zahlen vor:

Mobil	Gemessene Fzge.	Geahndete Fzge.
2021	345.720	25.096
2022 (bis 30.06.)	215.436	12.451
Stationär	Gemessene Fzge.	Geahndete Fzge.
2021	Es liegt keine Statistik vor	28.647
2022 (bis 30.06.)	Es liegt keine Statistik vor	15.068

Anhand der Daten der mobilen Messung ist festzuhalten, dass der Anteil der geahndeten Fahrzeuge von 7,26 % im Jahr 2021 auf 5,78 % im 1. Halbjahr 2022 zurückgegangen ist. An den stationären Anlagen ist trotz einer Ausweitung auf 7 Messplätze die Gesamtzahl der gemessenen Fahrzeuge im Vergleich 2021 zum 1. Halbjahr 2022 konstant geblieben. Dies

spricht ebenfalls für eine Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten.

Nach den Verkehrsunfallberichten der Ortspolizeibehörde Bremerhaven für die Jahre 2019 und 2020 ist ein Rückgang der Unfallzahlen von 4.430 Unfällen im Jahr 2019 auf 3.902 im Jahr 2020 festzustellen. Auch weiterhin zählt hierbei die nicht angepasste Geschwindigkeit als eines der Hauptunfallursachen im Stadtgebiet.

Unter Anbetracht der seit Jahren gestiegenen Zulassungszahlen im Stadtgebiet (2016 waren es 54.750 Kfz.; 2020 bereits 58.052 Kfz.) und den gesunkenen Unfallzahlen liegt der Schluss nahe, dass die vorgenommene kombinierte mobile und stationäre Geschwindigkeitsüberwachung als Wirkprinzipien der Abschreckung und subjektiven Entdeckungswahrscheinlichkeit das Geschwindigkeitsniveau im Stadtgebiet reduzieren und zu einer Reduzierung von Unfällen beitragen.

Nach Mitteilung der Ortspolizeibehörde entstanden an den mittlerweile sieben stationären Geschwindigkeitsmessanlagen in den letzten Jahren insgesamt 14 Unfälle mit unterschiedlichen Unfallursachen. Die Mehrzahl der Unfälle lag hierbei vor 2020 (9 Unfälle).

C Alternativen

Keine

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Es sind keine Auswirkungen gem. § 35 Abs. 2 GOSTVV ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Ortspolizeibehörde

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Geeignet / Eine Veröffentlichungspflicht nach dem BremIFG besteht.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister